



Abonnementpreis
vierteljährlich mit „Illustrirtes Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Ausgabestellen 1,40 Mk. in den Ausgabestellen 1,20 Mk. beim Postbezug 1,50 Mk. mit Landbriefträger-Gefäßgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pfg. berechnet. Die Expedition ist an den Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet. Sprechanstalten der Redaktion 11—1 Uhr Mittags.

Injektions-Geßel
für die 5 gefaltene Körpergröße oder deren Raum 15 Pfg., für Private in Wertheim und Umgebung 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Reizen und Reclamen außerhalb des Inlandgebietes 30 Pfg. Sämmtliche Annoncen-Preise nehmen Inland-Entsendungen. Beilagen nach Uebereinstimmung.

Merseburger Kreisblatt.
Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Preussische Staatsschulbuch ist auch in dem letzten abgelaufenen Geschäftsjahre seitens der Besitzer von Schulverträgen oder sonstigen Staatsanleihen lebhaft in Anspruch genommen worden. Die Zahl der eingetragenen Konten betrug am 31. März 1895: 14 295 über 848 777 050 Mk. Kapital, 1894: 15 897 über 949 412 450 Mk. Kapital, sie ist bis zum 31. März 1895 auf 16 998 über 994 816 600 Mk. Kapital gestiegen. Von den legatgedachten Konten entfallen 84,5% auf Kapitalien bis zu 50000 Mk. und 15,5% auf gerärbere Konten. Für physikalische Personen waren am 31. März d. J. 11 284 Konten über 480 689 300 Mk., für juristische Personen 2717 Konten über 318 179 350 Mk. eingetragen. Die Zahl der Konten über bevormundete oder in Pflegschaft stehende Personen ist im letzten Jahre von 1022 auf 1128 gestiegen. Von den Zinsen ließen sich die Empfangsberechtigten halbjährlich 9693 Posten von der Staats-schulden-Zinsungelasse in Berlin durch Wertbriefe oder Postanweisung direkt zuwenden, 2399 Posten wurden durch Gütschrift auf Reichsbank-Girokonten berichtet und 8514 Posten wurden bei den mit der Auszahlung beauftragten Königlich-Preussischen Kassen abgehoben. Von den Konteninhabern waren 14406 in Preußen, 2371 in anderen Staaten Deutschlands, 172 in den übrigen Staaten Europas, 18 in Asien, 7 in Afrika und 24 in Amerika. Das Staatsschuldenbuch ist allen denjenigen Besitzern Preussischer Konten zu empfehlen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden, und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden und die Gefahr zu sichern wollen, die ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besitzer der Schuldbriefe und Zinscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrechen oder sonstigen Abhandlungen in dieser Hinsicht nicht selten eintreten. Auf eine Verwahrungskosten werden den Konteninhabern nicht erhoben. Für jede Gütschrift ist ein einmaliger Betrag von 25 Pfg. für jede angangenen 1000 Mk. des Kapitalbetrags, über welchen verfügt wird, (mindestens 1 Mk.) zu zahlen. Die von uns veröffentlichten Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldenbuch, welche über Zweck und Einrichtung des Schuldbuchs Genaueres ergeben, können durch jede Buchhandlung oder direkt von dem Verleger G. Cuntztag — Berlin für den Preis von 40 Pfg., oder durch die Post für 45 Pfg. bezogen werden. Berlin, den 10. April 1895.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. von Hoffmann.

Die in den Ortspfanden des Amtsbezirks Dürrenberg in diesem Monat stattfindenden technischen Maß- und Gewichtskontrollen werden nicht am 13., 14. und 15. d. Mts., sondern erst am 20., 21. und 22. d. Mts. abgehalten. Der Königliche Landrath Weidlich.

Die aus Anl. des Ausbuds der Mau- und Klauenfische in der Ostschiff-Wissenschaft, Kreis Delitzsch, dieses Jahres am 1. April cr. in die Ortspfanden Wendig, Wenne- und Cursdorf angeordneten Ausnahme-Maßregeln werden hierdurch wieder aufgehoben, da die Zwecke derselben erfüllt sind. Merseburg, den 3. Mai 1895. Der Königliche Landrath Weidlich.

Merseburg, den 5. Mai 1895. Arbeiterwohnungen. In den Maßnahmen, welche der Förderung des sozialen Friedens dienen sollen, ist von jeher der Bau der Arbeiterwohnungen ein wichtiger Bestandteil gewesen. Es kann einmal nicht genug betont werden, daß die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter namentlich in den größeren Städten eine sehr unzureichende sind. Es leben oft in den engeren Räumen eine große Anzahl von Personen. Man kann die Kräfte der Arbeiterfamilie nicht selbst die Räume überfüllen, so thuen es mit ihnen die Schlafkinder, welche von den Arbeitern vielfach angenommen werden. Auch die Sittlichkeit wird durch ein solches enges Zusammenwohnen keine Förderung. Sodann kann nicht bestritten werden, daß gerade eine gemüthliche Wohnung den Arbeiter vor der Ungezogenheit bewahrt. Die letztere wird am meisten durch das Rauchen gefördert, in welchem sich die Köpfe erhitzen und die Dinge bald ganz anders ansehnlich, als sie in Wirklichkeit sind. Der Arbeiter eine gemüthliche Wohnung, so ist wenigstens die Bedingung dafür gegeben, daß er sich mehr als bisher dem Rauchen enthalten wird, wenn auch immer zu beachten bleibt, daß ein großer Theil der Arbeiterfamilie trotz dem in den Rauchen verharren und Ungezogenheit an sich aufnehmen wird. Der letztere Umstand aber kann von einer sozialpolitischen Maßnahme, die als richtig erkannt ist, nicht abgesehen werden und nur wenige

Arbeiter dadurch aus der sozialdemokratischen Bahn gedrängt oder vor dem Einlenken in dieselbe bewahrt, so ist die Maßregel zu begrüßen. Es haben sich deshalb schon seit Jahren humane Arbeitervereine in großer Zahl bemüht, Wohnungen für ihre Arbeiter zu errichten. Gewöhnlich werden einer oder zwei Arbeiterfamilien einzelne Häuser überlassen. Daß damit die staats-erhaltenden Elemente auf dem richtigen Wege waren, ging ganz natürlich aus der Anlehnung hervor, welche der Bau von Arbeiterwohnungen seitens der Sozialdemokratie erhielt. Man konnte in den Blättern derselben lesen, wie die von den gläubigen Anhängern, von dem Herabwürdigen der Arbeiter zu hören zu hören. Die Einzelunternehmer folgten in ganz richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit der Frage das Recht, soviel es Arbeitergehälter, Maschinen und Materialverwaltung haben nach dieser Richtung in den letzten Jahren für die Arbeiter ihrer Arbeitsstätten recht viel gethan. Auch wurde von Reichsgenossen durch das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz insofern auf diesem Gebiete gethätigt, als das Versicherungsanstalten im Unterchiede von den Berufsvereinigungen die Beiträge ertheilt wurde einen Theil ihres Vermögens auch in Grundstücken und namentlich in solchen mit Arbeiterwohnungen anzulegen. Von dieser Richtung ist in weitem Umfange Gebrauch gemacht. Nur die Einzelkassen hatten bisher nichts in dieser Beziehung gethan. Dem soll nun aber auch abgeholfen werden. Es ist dem preussischen Abgeordnetenhaus ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher die Regierung ermächtigt, bis zu 5 Millionen Mark für Arbeiterwohnungen auszugeben. In erster Linie sollen dabei die Arbeiter der Staatsbetriebe, also der Eisenbahn und der Berg- und Hüttenverwaltung, berücksichtigt werden. Der Zweck des Gesetzes ist jedoch nicht darauf beschränkt. Die Regierung soll auch beauftragt werden, aus dem Fonds Gelder auf andere Arbeitergehäude zu leihen. Der Staat soll also unmittelbar und mittelbar in diese Frage eingreifen. Es darf als ziemlich fester bezeichnet werden, daß die preussische Landesregierung die Vorlage empfehlen wird. Dementselbst zeigt diese Vorlage, daß die jetzigen Unrecht haben, welche das Gesetz die Sozialpolitik sei zum Stöcker gekommen. Wenn die anderen Verhältnisse so stetig von der Gesetzgebung berücksichtigt werden, die die Arbeiterfamilie, dann könnten sie zufrieden sein.

Parlamentsberichte. Der Reichstag nahm am Freitag den Entwurf eines Gesetzes für die Fortsetzung, betreffend die Aufhebung des Gesetzes über die Ernennung und Beförderung der Beamten und Beauftragten in dritter Lesung an und war schon in die Beratung des Haushalts-Etats von 17000000 Mark für die Fortsetzung der Errichtung des Reichsanstalts ein. Staatsminister von Bülow: Die Vollendung des großen nationalen Unternehmens, des Reichsanstalts, dem Heer der Reichsanstalts, des Hauptstoffs der Vorkriegsarmee, die Mobilgarde, hatte sich nicht so hartnäckig gezeigt. Das Ringen im Feuergefecht währte schon volle zwei Stunden, und noch waren keine erheblichen Fortschritte zu merken. In dem erheblichen, waldigen Gelände konnte die Artillerie uns nicht durch Niederlegen des Mauerwerks unterliegen, so den Anlauf weniger verlustreich machen. Hauptmann Kymar, der anfänglich mit seiner Kompagnie in der Mitte der Feuerlinie hielt, hatte sich links vor das erdachte Schütz genossen, da er hier sofort den Schlüssel der Stellung erkannte. Der Wald, welchen wir besetzt hatten, war hier ungefähr vierhundert Schritt von der Ferne entfernt und die dazwischenliegende Strecke vollständig eben und fast ohne Bedeckung, nur ein halbmannhoher Graben zog sich etwa hundert Schritt an den vorderen Schützen vorbei, näherte sich dann nicht weit von unserm äußersten linken Flügel in Krümmungen dem Wald, um sich in diesem zu verlieren. Mit raschem Blick die einzige Möglichkeit gebeder Anordnung erkennend, schickte der Hauptmann mich, seinen einzigen Offizier mit drei Halbzielen im Walde entlang nach dem erwähnten Graben, und von hier aus erreichte ich in demselben Theile kriechend, theils in gebühendem Lauf mit geringem Verlust die Strecke gegenüber dem Schütz. Mit nahem und durch unsere größere Schützertätigkeit überlegenem Feuer nahmen wir nun Zehner und Scharen in Angriff. Die andere Hälfte der Kompagnie hatte sich dahin durch verstärkten Geschosshagel im Feind in Altem erhalten und folgte nun unter dem Hieb des Schwelbes auf demselben Wege. Aber, wie beschränkt mein Erfahren, als ich den Hauptmann gemäßlich, als ob mit Platzpatronen gereizt würde, über das freie Feld auf uns zuorderten sah. Die Geschosse umfingen ihn in Garden, so daß der Schütze in seiner Umgebung unaufhörlich emporsprang und er nach menschlicher Bedienung jeden Augenblick mit Wunden bedeckt zusammenbrechen mußte. Wunderbarerweise kam er jedoch ganz unverletzt bei uns an. Nun mußte man den Hauptmann kennen — tapfer bis zur Vermuthung, sobald irgend etwas dadurch zu erreichen war, hatte er doch jede unnütze Aufstellung persönlicher Muthes. Einzelnen jungen Offizieren hatte er schon derbe Strafen wegen solcher Poltronaden, wie er's nannte, gehalten, die seiner Majestät ganz ohne Zweck waren: Offiziere kosteten. In diesem Augenblick war ich nun nicht in der Lage, im Namen dieser Angelegenheiten bescheidenlich Vergeltung zu üben, da man durchschauen vor Vorn im eigenen Wuth nicht hätte; zudem lag ich in der nächsten Minute wie eine Feder

Siebzigster Erinnerung. (Nachdruck verboten.) Von G. v. Hoffschiedt. Der Morgen des 4. Dezember dämmte rötlich herauf, die Feuer der Feldwachen erloschen kisterten im Schnee, und über die Ebene vor dem Walde von Orleans bewegten sich fünf lautlos dunkle Truppenmassen ihrer Sammelplätze zu, sich trotz des trübigen Lichtes schon fern von der weißen Dämmerung abhebend. Unser Bataillon war in die Rendez-vous-Stellung eingedrückt, die wenigen noch übrigen Offiziere standen in einer Gruppe vor der Front der Gewehrpyramiden, tauchten über die heutige voraus-sichtliche Entscheidung ihre Meinungen aus und studierten mit den Karten in der Hand das vorliegende Gelände. Der Soldat, in einer Reihe von Rängen zum selbstwählenden Krieger gereift, ordnete geübten Patronenverträge und Verbandzeug und wartete dann ruhig die Dinge, die da kommen sollten. Langsam ritt der Regimentssubstitut über den geforenen Stutzacker zu uns heran und reichte meinem Hauptmann einen Brief: „Die Postkassen sollten eigentlich erst morgen ausgegeben werden, ist aber zufällig ihre Adresse und habe Ihnen das Siebzehnte gleich mitgebracht.“ „Danke herzlich, mein lieber Verthold!“ Hauptmann von Kymar, mit welchem ich

alten Untertanen besetzt sein; die Hauptmasse der Vorkriegsarmee, die Mobilgarde, hatte sich nicht so hartnäckig gezeigt. Das Ringen im Feuergefecht währte schon volle zwei Stunden, und noch waren keine erheblichen Fortschritte zu merken. In dem erheblichen, waldigen Gelände konnte die Artillerie uns nicht durch Niederlegen des Mauerwerks unterliegen, so den Anlauf weniger verlustreich machen. Hauptmann Kymar, der anfänglich mit seiner Kompagnie in der Mitte der Feuerlinie hielt, hatte sich links vor das erdachte Schütz genossen, da er hier sofort den Schlüssel der Stellung erkannte. Der Wald, welchen wir besetzt hatten, war hier ungefähr vierhundert Schritt von der Ferne entfernt und die dazwischenliegende Strecke vollständig eben und fast ohne Bedeckung, nur ein halbmannhoher Graben zog sich etwa hundert Schritt an den vorderen Schützen vorbei, näherte sich dann nicht weit von unserm äußersten linken Flügel in Krümmungen dem Wald, um sich in diesem zu verlieren. Mit raschem Blick die einzige Möglichkeit gebeder Anordnung erkennend, schickte der Hauptmann mich, seinen einzigen Offizier mit drei Halbzielen im Walde entlang nach dem erwähnten Graben, und von hier aus erreichte ich in demselben Theile kriechend, theils in gebühendem Lauf mit geringem Verlust die Strecke gegenüber dem Schütz. Mit nahem und durch unsere größere Schützertätigkeit überlegenem Feuer nahmen wir nun Zehner und Scharen in Angriff. Die andere Hälfte der Kompagnie hatte sich dahin durch verstärkten Geschosshagel im Feind in Altem erhalten und folgte nun unter dem Hieb des Schwelbes auf demselben Wege. Aber, wie beschränkt mein Erfahren, als ich den Hauptmann gemäßlich, als ob mit Platzpatronen gereizt würde, über das freie Feld auf uns zuorderten sah. Die Geschosse umfingen ihn in Garden, so daß der Schütze in seiner Umgebung unaufhörlich emporsprang und er nach menschlicher Bedienung jeden Augenblick mit Wunden bedeckt zusammenbrechen mußte. Wunderbarerweise kam er jedoch ganz unverletzt bei uns an. Nun mußte man den Hauptmann kennen — tapfer bis zur Vermuthung, sobald irgend etwas dadurch zu erreichen war, hatte er doch jede unnütze Aufstellung persönlicher Muthes. Einzelnen jungen Offizieren hatte er schon derbe Strafen wegen solcher Poltronaden, wie er's nannte, gehalten, die seiner Majestät ganz ohne Zweck waren: Offiziere kosteten. In diesem Augenblick war ich nun nicht in der Lage, im Namen dieser Angelegenheiten bescheidenlich Vergeltung zu üben, da man durchschauen vor Vorn im eigenen Wuth nicht hätte; zudem lag ich in der nächsten Minute wie eine Feder

Hierzu: „Illustrirtes Sonntagblatt.“



Massen-Ausverkauf

Waarenhaus H. ELKAN, Halle a. S., Leipzigerstr. 89.

Zum bevorstehenden
Pfingst-feste
habe ich mich entschlossen, einen
großen
Massen-Ausverkauf
zu veranstalten.
Durch größere
Kasse-Einkäufe
kann ich billigere Preise stellen,
wie jede Concurrerz.
H. Elkan.

Baumwollwaaren
Kleiderstoffe
Herren- und Knaben-Garderoben
Damen- und Mädchen-Garderoben
Schuhwaaren

Klaudruck von 18 Pf., Hemdenbarchent von 21 Pf., Bettzeug von 18 Pf., An-
inell von 35 Pf., Cattun von 25 Pf., Batist von 31 Pf., Handtücher von 13 Pf. an.
Sommerloben u. 1 M., Beige, alle modernen Farben, u. 65 Pf., schwarze Cachemire
von 90 Pf., farbige und karrierte in den neuesten Farben von 60 Pf. an.
Herrenanzüge Jacket-facon u. 13 M., Knabenanzüge in 100f. Auswahl u. 1,50 M.,
" " " u. 20 M., Arbeitergarderobe, nur beste Qualitäten.
Mäntel u. 9 M., Capes u. 6,50 M., schwarze Kragen u. 4 M., farbige Kragen u. 1 M.,
Mädchen-Jackets von 2 M. an, Kleusen, Schirme Corsets. [1637
Zeugschuhe von 1,50 M., Damenstiefelsetten u. 3,50 M., Herrenstiefeln und Stiefelsetten
u. 5 M., schwarze Lackschuhe u. 3 M., Kinderschuhe u. 50 Pf., Pantoffeln u. 38 Pf. an.
Nur dauerhafteste, gut genagelte Schuhwaaren zu ganz billigen Preisen.
[1637
Deshalb versäume Niemand, H. Elkan's Waarenhaus als billigste Bezugsquelle bei seinen Einkäufen zuerst zu besuchen.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 9. Mai cr.
Vormittags 9 Uhr
werde ich im Galtthole des Herrn Orobie
zu **Schkopau: 2 Rappen** (Gengste)
3 Ackerwagen mit Feltraufsätzen und
1 Ackerwagen öffentlich gegen Bar-
zahlung versteigern.
Merseburg, den 4. Mai 1895.
1663] **Meyer, Gerichts-Vollzieher.**

800 cbm harte
Kopflastersteine,
gut vorstrichmäßig behauen, sodas mög-
lichst Meißnerlaster damit hergestellt wer-
den kann, werden zu kaufen gesucht.
Lieferung vom 12. Mai bis 25. Juni d. J.
tägl. 6-800 Ctr. frei Bahnhof Lützen-
dorf, Merseburg-Mühlentische Bahn-
werksteine erb. nach Station Bernsdorf
1623] **Zuckerfabrik Körbisdorf.**

Ein schönes Gut
mit 120 Morgen, sehr guten Gebäuden,
vollständigem lebenden und todtten In-
ventar und lauter jungem Vieh, ein
begleiten mit 180 Morgen, eins mit
100 Morgen und eins mit 470 Morgen
mit massiven Gebäuden sowie 157 Akr.
Reintrag, ein drit. mit 200 Morgen;
auch einige Gehöfte mit 300 bis 500
Hektoliter Bierumlag bin ich braustrag zu
verkaufen. [1646
Wilhelm Berger, Delitzsch,
Dübener Str. 23. par.

Celdschranke.
J. C. Petzold, Magdeburg
empfiehlt seine Fabrikate
in unübertroffener Vollendung.
Preise außerordentlich billig
Preislisten gratis und franco.

5 Rilo Poffsch-Emb.:
feinsten **Malz-Cognac**
verfendet für **Mark 6.-**
incl. Faß und franco [1620
A. Selmar Schulze,
Kornbrennerei, Nordhausen.

Loose. [1658
Euchtige Verkäufer gef. Abdr. erb. sub
B. L. 119 Braunschweig postlagernd.

Grundreelle Heirath.
Ein j. gebildet. Fabrikant, Dr. der
Chemie, mit großem Privatverm., wünscht
bekannt. Ehe mit re. mäd. Dame bekannt
z. werden. P.ktionen ungesch. f.
Frau Zimmermann, Weimar,
1661] Kofstr. 8.

Jeden Vollen importiertes
offizielles Milchvieh,
tragende Kühe u. Färren,
sowie Zuchtbullen u. 1/2-jähr
Kälber liefert vom Mai ab
Leidhold,
Biehhandlung, Weiskensfeld,
1291] Tagemüden Weg 7.

Während der Dierfertige
ist mit ein **kleiner Hund,**
weiß mit braunen Flecken (Fog-
terrier), abhanden gekommen. Wieder-
erwerb erhält gute Belohnung. [1629
Reinicke, Mtg. Gr. Döbzig.

CASINO.
Dienstag, den 7. Mai 1895, Abends 8 Uhr,
VI. u. letztes Sinfoni-Concert,
gegeben v. d. gesammten Kapelle des Kgl. Regdb.
Maj.-Regts. Nr. 36 unter persönlicher Leitung des
Kgl. Musikdir. Herrn D. Wiegert.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren Cigaretten-
händlern Reyer (Bahnhofstr.), Moritz (Gurstr.) und Pirat. Schulze jun.
(H. Ritterstr.), sowie Kaufm. Wolf (Rohmarkt) u. Kaufm. Schurig (Dobrestreitstr.)
1664] **An der Casse 50 Pfg.**

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Köln-Deutz.
Verkaufsstelle Leipzig,
Leipzig, Bahnhofstr. 19,
empfehl als alleinige 30 jäh rige
Specialität:
OTTO's
neue Gas-, Petroleum-
und Benzinmotore
in anerkannt vorzüglichster Aus-
führung und Einfachheit, wovon ca.
42000 Stück mit über 170000 Pferde-
stärken in Betrieb.
Bei der wissenschaftlichen Prüfung ge-
logenentlich u. Landwirtschaft. Ausstellung
Berlin 1894 erhielt der Petroleummotor
der Gasmotorenfabrik Deutz den Preis.
Preisliste, Kostensanstell. etc. gratis u. franco.



Das Dach der Zukunft!
Die bisher schon bevorzugt gemessenen **Cement-Dachplatten** haben die
denkbar größte Perfection durch
Köhler's Reitsalzziegel,
D. R. G. M. No. 57 653,

erhalten und damit alle, den Hausbesitzern hiehergehend bekannte Mängel der
früheren Dachungsarten beseitigt, so daß die **Reitsalzziegel** allen An-
forderungen an eine tadellose gute Dachung in jeder Hinsicht entsprechen.
Diese neue **Cement-Dachplatte** besitzt die größte Dauerhaftigkeit und volle
Beständigkeit gegen Temperatureinflüsse, sie bietet Schutz gegen Sturm, Ein-
dring'n von Regen, Schnee, Raß etc. mittelst angebrachter „gepicht. geschütt.“
Reitsalze und **Rinnen**, und ist die leichteste Dachung; ein Quadrat-
meter eingedeckt wiegt nur 38 kg, die Hälfte des Reitzelgedächts, wesentlich weniger
als das schwere Schieferdach, und kann bei jeder Höhe und Construction an-
gewendet werden.
Der in allen Farben herzustellende **Reitsalzziegel** wirkt architektonisch
schön und ist für Wohn-, Logis- und Wirtschaftsgebäude zu benutzen; für
letztere deshalb wichtig, weil - bei vorhandener Ventilation - alles darunter
Liegende nicht verderben kann.
Der Preis wird niedrig durch Ersparnis der Verschalung und des Ver-
strichens.
Diese **Reitsalzziegel** fertigt in seiner Ziegelei Gundorf und verkauft
dieselben in den Gerichtsbezirken Leipzig, Delitzsch, Halle und Merse-
burg nur allein

Franz Schlobach in Böhlitz-Ghrenberg b. Leipzig.
Proben sind in der „Bauhütte“ zu Leipzig ausgehellt.

Trockne Preßkohlensteine
sind vorrätzig. [1660
Grube Pauline in Dörfstewitz.
Kleines neues Haus in Halle a. S.,
dessen Etagen nur für einz. Leute oder zum Abvermieten passen, in
bester Wohnlage, ist sofort bei ca. 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Gef
Off. u. H. 32569 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. [1659
Eventl. wird auch etwas mit angenommen.

Leute werden angenommen auf
1628] **Ziegeleiwerk Döhlen.** **Alte Briefmarken** kauft Postfretär
Zsch. Raumburg (S.)

OSCAR SPERLING, LEIPZIG
Institut für graph. Industrie u. Stempelfabrikation

Mersburger Kreisblatt-Druckerei.
Zur Annahme von Aufträgen empfiehlt sich:

Für Damen
bietet sich jederzeit und für jeden Ort
lohnender Nebenwerb durch provisionen.
Verkauf von **Laufger Leinen,**
Fischzeug, Bettzeug, nach Mustern
an Private. Geil. Offerten erbetet
Hermann Petzold,
Beberer Bischofswerda
1309] (Schafeln).

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.
Rath Dr. Müller über das
gestörte Hirnen- u.
Sexual-System
sowie dessen rationale Heilung zur
Erlangung empfohlen.
Frei Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Reichsmark.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Reconvalescentienstation
Braunlage u. Harz
für **Genesende** (sobald sie einer ärzt-
lichen Ueberwachung nicht mehr bedürfen)
**Diätarm, körperlich Ge-
schwächte oder Ueberanstrengte**
aus den weniger b. mittelen Ständen
(Arbeiter, Handwerker, Unterbeamte etc.).
Gute Verpflegung, gesunde Wohnung
gegen Erkältung der Selbstpflege.
Kranke (Schwindelkranke etc.) von der
Aufnahme ausgeschlossen. Eröffnung am
15. Mai.
Wohnungen unter Einbindung einer
ärztlichen Besichtigung über Bedürftig-
keit und Gesundheitszustand zu richten
an den [1260
**Vorstand des Krankenpflege-
vereins zu Schönbeck.**

Technikum Strelitz.
Masch.- u. Electrotechn.
Baugewerk u. Architectur.
Eintritt jeden Tag.
Abgekürztes Studium.

Donnerstag, 9. Mai, Nachm. 5 Uhr
im Rathhause:
General-Versammlung
für die Kinderbewahranstalt in der
Altenuhr.

1) Dehargung der Rechnung pro 1894.
2) Vorstandswahl.
Bauern-Verein
Merseburg u. Umgegend.
Den geehrten Mitgliedern hiermit zur
Nachricht, daß die auf Sonntag, den
5. Mai cr. angelegte Versammlung auf
Sonntag, den 12. Mai
verlegt ist. **Der Vorstand.** [1638

Freie Ver-
turnerische Einigung.
Sonntag, den 5. d. Mt.: **Partie**
Dornburg-Jena Sammelplatz:
Bahnhof 5 1/2 Uhr früh. [1641

Meuschenau.
Sonntag, den 5. Mai 1895:
Tanzmusik,
wou ergeben einladet
1651] **A. Hesselbarth.**

Knapendorf.
Sonntag, den 5. Mai, cr. von Nachm.
3 1/2 Uhr an: **Tanzmusik,** wozu
freundlich einladet
1652] **Fr. Frisch.**

Wohin gehen wir am Sonntag?
Alle nach Trebnitz
zum **Mädchentanz!** [1614

Amtsberg Dürrenberg.
Am 1. Mai eröffnet!
Zu recht zahlreichm Besuch ladet
freundlich ein
1709] **F. Schönfeld.**

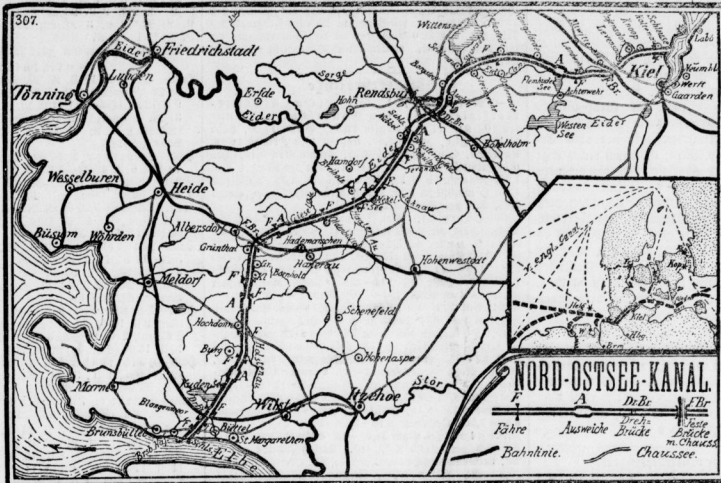
Fischerei Westa.
Zum Mädchenball
Sonntag, den 5. Mai
laden ergeben ein-
die Mädchen von Westa-Sobdula
1707] und Fr. Kleinke.

Walhalla-Theater.
- Halle a. S. -
Direction: **Richard Hubert.**
Durchweg neuer Spielplan!
Die **Wolff-Gruppe**, **Edith Barthele-**
Altobrotan. - Die **Gesellschaft Alberto,**
Darsteller der musikalischen Jonglier- und
Balancier-Pantomime „In der spanischen
Bodega“. (Sensationell!) - Das
Agosti- Trio. **Bravour-Gymnastik** an
sibenen Ketten. - **Mr. J. Zamora**
Rigoli. **Bravour-Equilibrist** auf der
arabischen Pyramide. - Die **Schwärzer**
Ingeborg und Helga Sandberg,
sämliche National- und Charakter-
Längerrinnen. - **Fräul. Jenni Lind,**
Wiener Koffm. **Soubrette.** - **Herr Karl**
Baron, **Gejangs- und Tanz-Humorist.**
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Verein für
Handlungs- 1858.
Commis von
Samburg, Al. Bäckerstraße 32.
Bereinsangehörige über **47.000.**
Kofenfreie

Stellenvermittlung.
Belegt 12. Febr. 1895: 51 000 Stellen.
Pensions-Kasse.
(Anwalden-, Wittwen-, Alters- und
Waisen-Versorgung).
Mitglieder: über **5600;**
Kassenvermögen über **2.500 000.**
Kranken- u. Begräbnis-Kasse:
Freie Artznahl; Krankebez. für ein
volles Jahr. Eintritt in den Verein und
seine Kassen täglich. [1591

Unsere Expedition
ist Sonntags nur bis 9 Uhr Vor-
mittags geöffnet.
Mersburger Kreisblatt.



Lageplan des Nord-Ostsee-Kanals.

In dem vorstehenden Kanalplan ist die genaue Linienführung desselben von der Unterelbe ausgehend über Rendsburg bis nach Kiel hin enthalten. Ferner sind alle Brücken, Fähren und Ausweichstellen eingezeichnet, so daß man einen genauen Ueberblick über das ganze Bauwerk erhält.

Der Nord-Ostsee-Kanal, bestimmt, die Nordsee mit der Ostsee durch eine für Kriegs- und Handelschiffe größter Art jederzeit passbare Wasserstraße in Verbindung zu setzen, nimmt seinen Ausgang am rechten Ufer der Unterelbe, 50 km oberhalb Guybogens, wo sich der Elbstrom eine tonförmige Tiefe von mindestens 12 m b'ht; sodann führt der Kanal in erst nördlich, dann nach Osten gerichtetem Bogen quer durch Holstein, durch den Ort, etwa 30 km von der Elbe entfernt, den sich bis nach Jütland hinein erstreckenden Ausläufer des arabisch-baltischen Höhenrückens, bei hier ca. 30 m hoch ist, erreicht in 60 km Entfernung von der Elbe bei Rendsburg die Eider, welche bekanntlich schon vor 104 Jahren zur Herstellung eines für kleine Fahrzeuge schiffbaren Kanals nach Kiel benutzt war, und mündet, im West-

lichen diesem alten Eiderkanal folgend, unmittelbar nördlich von Kiel, bei Holtenu, in den äußerst geräumigen und für die größten Flotten Ankergrund bietenden Kieler Kriegshafen ein. Die Gesamtlänge des Kanals beträgt 98,6 km, seine Breite in der Sohle 22 m, im Wasserpiegel 60 m und seine Tiefe 9 m. Er bietet somit den schwersten Panzerschiffen der deutschen Kriegsmarine, welche ein Displacement von 10 300 t besitzen, eine jederzeit praktikable Fahrstraße.

Auf seiner gesammten Strecke, die in unserer Zeichnung durch eine schwarze Doppellinie markiert ist, hat der Kanal seine Schlingen, da der mittlere Wasserstand der Ostsee und der Mittelwasserstand der Unter-Elbe zwischen Hoch- und Niedrigwasser einander gleich sind, ausschließlich an seinen beiden Mündungen ist der Kanal mit Schleusen versehen, die die Aufgabe haben, ihn gegen etwaige Sturmfluthen in der Ostsee und gegen die täglich wechselnden Fluth und Ebbewasserstände der Unterelbe, die unter dem Einfluß der Nordsee steht, abzuschießen. Die Ostseeschleuse wird fast während des ganzen Jahres offen stehen und im Durchschnitt nur an etwa 25 Tagen geschlossen zu sein brauchen; die Elbschleuse an der West-

mündung des Kanals wird jedoch während jeder Fluthperiode, also täglich vier Mal, einige Stunden offen, während der übrigen Zeit zu großen Wasserstandsunterschieden jedoch geschlossen sein. Die Schleusenanlagen gehören jedoch zu den größten der Welt, nur die im Bau begriffene Schleuse des Kaiserhafens zu Bremen wird um ca. 1/4 länger sein; jede besteht aus zwei gleich großen, dem Durchschleusen der Schiffe dienenden Kammern, welche je 150 m Länge, 25 m Breite und 9 1/2 Tiefe haben. Es können also während der Zeit des Schleusenabflusses des Kanals stets die größten deutschen Panzerschiffe, die ca. 112 m Länge besitzen, mit geringem Luftgehalt ein- oder ausgeschleust werden, da die nebeneinanderliegenden Schleusenkammern eine gleichzeitige Benutzung gestatten.

Man sieht aus diesen wenigen Angaben schon, daß der Kanal ein Bauwerk repräsentirt, welches der durchgehenden großen Seeschiffahrt die besten vollkommensten Einrichtungen gewährt. Seine Wasserpegelbreite ist eine solche, daß zwei Handelshäuser der in der Nord-Ostsee thätigsten größten Art überall auf der Strecke ohne Aufenthalt aneinander vorbeifahren können. Außerdem sind an 6 Punkten breite

Ausweichstellen von 400 m Länge und 100 m Breite angelegt, die von den Handelschiffen beim Passiren eines Geschwaders von Kriegschiffen durch den Kanal benutzt werden sollen. Auf unserer Kartenplatte (vergl. die Zeichenerklärung unten rechts) sind diese Ausweichstellen deutlich verzeichnet.

Der neue Kanal durchschneidet die färrnischen vom Süden Holsteins nach dem Norden, nach Schleswig führenden Haupt- und Eisenbahnen. Für die ersten wird überall eine Verengung der Ufer vermittelt, großer, den Wagenverkehr aufnehmender Fährten, für die Eisenbahnen jedoch vermittelt Dreiseitigen, die mit hydraulischer Kraft betragt werden, hergestellt. Nur dort, wo der Kanal den Höhenrücken bei Grömitz überschreitet, und an einer zweiten Stelle nördlich von Kiel, etwa 8 km von seiner Mündung in den Kieler Hafen, bei Wensau, werden die Bahngelände vermittelt je einer festen Brücke übergeführt, die, in Stein- und Eisenkonstruktion mit einem Bogen errichtet, bei 156 m lichter Spannweite derselben, die Brückenbahn so hoch über den Wasserpiegel hinderschleusen, daß dieselbe 42 m über demselben liegt. Es können sonach die größten Dreimaster unter den Brücken ohne jeden Luftgehalt hindurch passiren.

Das gewaltige Bauwerk ist 1887 begonnen und wird jetzt dem Betrieb übergeben werden. Sein Bau ist planmäßig und ohne ihn der jährliche Ertrag von 2 bis 3000 Arbeiter, sowie Hunderte von Maschinen, Explostationen, Accumulatoren, Eisenbahnmotoren, Dampfmaschinen, Schlepplagen und bei ihm befristet, vielfach wurde Tag und Nacht, unter ausgiebiger Benutzung elektrischer Kräfte an ihm gearbeitet. Rund 75 Millionen Kubikmeter Erde waren auszuföhnen, schwimmend sehr schwierige, schwimmende Moore zu durchqueren und mit einem festen Kanalbett zu versehen, aber nirgends hat die Technik im Stich gelassen. Dabei ist der Kostenanschlag, der sich auf 156 Millionen Mk. bezog, mit so großer Zuverlässigkeit aufgestellt, daß er bei der Bauausführung nicht überschritten wurde.

Eine kleine Zeichnung rechts in unserem Kartenbilde, in welcher die zuführenden in Folge des Kanals abgeklärten Schiffahrtslinien gegenüber den jetzt bestehenden, einen weiten Umweg um Strichlinien hervorgerufen haben, läßt erkennen, ein wie wichtiges Bundesglied zwischen den deutschen Küsten beherrschenden Meeren der Nord-Ostsee-Kanal ist. Vornehmlich kommt dies der deutschen Seeherrschaft zur See zu Gute, da es nun möglich ist, die deutschen Seestreifen jederzeit nach Erfordern in einem der beiden Meere zu

? In welcher Zeitung ?

Merseburg haben Inserate den meisten Erfolg? Unstreitig im

„Merseburger Kreisblatt“

da die in demselben erscheinenden Lokalinserate auch noch in dem an allen Straßenecken angeschlagenen und in sämtlichen Gasthöfen u. Restaurants von Merseburg und Neuschau, sowie in den meisten Cigarrengeschäften und Materialwaarenhandlungen täglich Nachmittags zur Vertheilung gelangenden

„Merseburger General- und Straßen-Anzeiger“

gratis Aufnahme finden und somit auch allen Denen zu Gesicht kommen müssen, welche das Kreisblatt nicht lesen sollten.

Unter der Fahne.

Roman von Georg Horn.

(3. Fortsetzung.)

„Schlapper Bengel Du“ — schmähte dann der Beamte. „Nicht für einen Dreier Ehr und Wuth hat der Bengel im Leibe! Geh' mir aus dem Hause!“

Jean Baptiste blieb aber nicht weg. Im Gegentheil, das Aneke zog ihn immer mächtiger ins Haus, trotz des Verbots des Großvaters. Der alte Gneiß sah diesen Verkehr des Entlohnens nicht gern. Er und Gerteiner gingen sich aus dem Wege und dem Jungen war auf's strengste eingeschärft, nichts d'raus zu lassen, wenn der Kontrolleur ihn fragen sollte, was denn der Großvater für Panturung treibe, wohn er Nachts zu gehen pflegte. Darüber wüthte der Junge selbst nicht. Des Abends kam öfter der Korinjer in den Gneißhof, dann gingen sie über die Berge, und der Alte blieb oft die ganze Nacht weg, ohne daß der Entlohn nicht wüthte, wo. Der Kontrolleur ging des Nachts auch oft in das Revier, bis er eines Tages nicht mehr wiederkam und man seine Leiche auf der Grenze fand. Da Aneke nun eine Witwe geworden, war das für Jean Baptiste ein Grund mehr, ihr nur noch mehr um's Herz zu sein.

Der alte Gneiß dagegen ging dem Mädchen, wo er nur immer konnte, stützlich aus dem Wege. „Grad' als ob er ein böses Gewisse hätte!“ äußerte einmal Aneke zu ihrem Jugendgenossen. „Es bes Gewisse; kann nur Einer han, wo ebbs Weiss gemacht hält, und das Aneke derich' von mein Großvater nit soje — Gel Aneke: zell mach' nitte?“

Bei dem Vorsalle vor dem Tanzsaal war es das erste Mal gewesen, daß das Mädchen nach dem Tode des Vaters und nach dem Trauerjahr zu einem Vergnügen gegangen war; aber schon auf dem Nachhausewege machte es sich Vorwürfe, daß es sich von Jean Baptiste dazu hatte verleiten lassen.

Von diesem Abend an schien in der Seele des jungen Gneiß ein Entschluß zu leimen.

Es war den Dorfbewohnern nichts Neues, wenn sie an dem Gneißchen Bestimmung vorübergehend, auch oft selbst in der Nacht, daraus die streitenden Stimmen des Jungen und des Alten vernahmen. Eins Abend hätte man die Stimme Jean Baptistes ganz deutlich vernommen können: „Hunger liebe; muß' i, nit' g'n esse g'het mer!“

„So — i war di au noch schtopfe, daß Du no meh in d' Höb' waghst. Du bist' jedder din'm lehte Namestag sechs Centimetres gewachse, so, daß je die weine dicke schene Greß' doch no zu de Solbade hole. I soll'ch nimme wachse, de soll'ch als nimme mehr so viel freße!“

„So bi dir au noch freße — mächt wachse, wie mer de made fot. E'ich jo nit' do. Wa D' fortgehst, zehst de Laib Brot und wann e'ißel mehr runner is — ich im Hä's der Deitel los. Wie we des mit' Schuld wär, daß i auewit me gje de Himmel wach!“

„Aber denne Preiße allewit meh ins Militärmach.“

In der That hatte der alte Gneiß große Angst, daß die Kreibschäden ihm den Jungen zum Soldaten wegloht. Mit Besorgniß sah er, wie der Entlohn mit jedem Jahre größer und stärker wurde.

Da — es war am Ausgang des Winters — mußte er eines Tages in einem großen Anschlag am Gemeindehaus unter den Namen derjenigen, die aus dem Jahrgang vor zwanzig Jahren zur Stellung zum Militärdienst aufgefordert wurden, auch den Namen Jean Baptistes lesen. In sich hinein brummend und schimpfend machte er sich auf den Heimweg; nur mühsam schien er die

langen magern Beine mit den schweren Holschuhen fortzubewegen. Auf dem Wege hörte er sich angeprochen — er erkannte Lorinjer.

„Na, was ich mit 3 Ruppe Gneiß?“

„Schlecht Lorinjer — arg schlecht bi denne Bize, wo m'r's becht is in Hä's gahn mach.“

„Wie? D'r Schambodie?“

„Na? Wan denne sunst'ig? Ein Namme schicht jo lang un brät an d'r mairie.“

„Aber Mann — hän Er dan ganz v'raffe — was ich 3 schunn vor Johre g'loht ha — wissen Er de net — daß e' änziger Sohn, un welle se d' ganz Hühaltung schüht, nit' is d' Hä's vom Vater oder vo der Wäiter u logar no is d'm Hä's vom Großvater genumme werde laa?“

Der alte Gneiß wandte dem Sprecher sich aufmerksam zu, und dieser fuhr fort: „Aklamere mit, er mi' h' allewit reklamere —“

„Ja, — wanns nur ebbs nuge gah;“ wandte der alte Gneiß ein.

„'s muß' — 's muß' nege! Es brücht den Due nit' herzagahn! — Wappe Gneiß — E' will 3 schun d' Mittel un Wäich angehn, wie 'n Er ädem Bood lumme lenne — E'ch wüß mit se rantigier!“

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in Merseburg, Weißensefer Straße 8, I. Etage ein

Herren-Maßgeschäft.

Gestützt auf eigene Kraft, bin ich im Stande, bei den billigsten Preisen für **tadellosen Sitz** vollständige Garantie zu übernehmen, da ich längere Jahre als Zuschneider in ersten Geschäften Rheinlands und Westfalens thätig war. **Tuche und Buckstins** von den einfachsten bis den hochfeinsten halte am Lager.

Beim Bedarf bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Paul Brauer.

1427]

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.
Man verlange ausdrücklich **SARG'S**

KALODONT

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.

Ertunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).
Sehr praktisch auf Reisen. — romatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

Zu haben in Merseburg bei Herrn Apotheker **F. Curtze** und in der **Dom-Apotheke.**



Zur bevorstehenden Saison besonders zu empfehlen:

Crystall-Kunst-Eis

aus desillirtem Leitungswasser fabricirt.

Hallsche Eiswerke. H. Köcker.

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**

Königl. Siechs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinwand bis nicht zu unterschätzen.

Billiger als das Waschlösseleneiner Wäsche.
Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke.

MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke.

Vorrätig in Merseburg bei: **Otto Schultze & Sohn, Paul Volkmann, Oscar Donner, Frz. Seyffert, Carl Stürzbech**; in Laucha a. U. bei: **F. B. Ehrhardt.**

Mein langjähriges bekanntes Lager von

Kinderwagen

bietet die größte Auswahl von Neuheiten in allen Preislagen und halte dasselbe bei Bedarf an gelegentlich empfohlen. [1606]

W. Kunth,
Kornmachermstr.,
kleine Ritterstraße.
Alle Wagen werden in Zahlung angenommen. D. D.

„Zur Guten Stunde.“

Unübertroffen in der Auswahl spannender Romane Erzählungen etc. **Anerkannt** Novellen etc.

Ein Schatz von belehrenden Aufsätzen! Reich illustrierte Reiseberichte aus allen Ländern.

Fach-Autoritäten ständige Mitarbeiter.

Preis pro Heft nur 40 Pf.

Liebblingsblatt der deutschen Familie.

Familienblatt!

Jede Nummer von „Zur Guten Stunde“ enthält: eine werthvolle Gratis-Beigabe: **Bunte** Illustrierte Klassiker-Bibliothek.

„Zur Guten Stunde“ übertrifft alle Zeitschriften!

Kunstblätter.

Jede Buchhandlung sendet ein Probeheft zur Ansicht. [1304]
Verlag des Deutschen Verlagshauses Bong & Co., Berlin W. 57.

Unübertroffene Auswahl in Rock- und Jacket-Anzügen

(ein- und zweireihig),
Paletots, Havelocks und Hohenzollernmänteln von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in streng modernem Geschmack u. allen Stoffarten.
— **Feste niedrigste Preise.** — **Preise ohne Concurrenz.** —

Knaben-Anzüge

in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.

Knaben-Paletots mit und ohne Pellerine.

Auch in Jünglingsgrößen für jedes Alter.

Abtheilung für Anfertigung nach Maass.

Täglicher Eingang von Neuheiten in in- und ausländischen Stoffen.
Einem allgemeinen Bedürfnisse Rechnung tragend, bin ich bestrebt, zu **billigen** Preisen ein **elegantes** Stück in besten Qualitäten und Zubehören in **tadelloser** Ausführung zu liefern.
— **Feste, anerkannt niedrigste Preise.** —

Specialität: Sämmtliche Arbeiter-Garderoben.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und der Käufer vor Uebervorteilung geschützt.

Markt **4.** **Herm. Bauchwitz, Halle a. S.** Markt **4.**
— **Gegründet 1859.** — [1441]

V. Grosse

Pferde-Verloosung zu Magdeburg.

Nur **1** Mark das **Loos**, für **10** Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch

Ziehung: **16. und 17. Mai d. J.** Zur Verloosung gelangen:
Equipage mit 4 edlen Pferden **10,000** Mark Werth.
Equipage mit 2 Pferden **5,000** Mark.
1 eleganter Jagdwagen mit 2 Juckern **3,000** Mark.
Einspänner Stadtwagen **2,000** Mark.
Einspänner - Feldwagen **1,500** Mark.
28 edle Pferde i. W. von **4,500** Mark.
und **2,152** sonst. werthvolle Gewinne im Ganzen **2,200** Gewinne i. Gesamtwerthe von **72,000** Mark.

Herm. Semper Magdeburg, Breiteweg 37.
Loose à 1 Mark sind ferner zu haben in Merseburg bei:
Heinr. Schultze jun., Carl Brendel, Louis Zehender, O. Dauer und **E. Wolff.** [1213]

Von Donnerstag, d. 2. Mai ab täglich

frische Vollmilch, Magermilch und Sahne

vom Rittguth Böfchen, zu den Preisen wie die Wolfereiwagen, vorräthig bei

A. Zacher, [1596]
Altenerburger Schulplatz 2.

Otto Pollter & Co., Musikwerke, Leipzig, Reichstraße 20, empfehlen vorzügliche **Con-Fiolinen** u. **Bogen u. Holzleit.** M. 15, 20, 30, 35, ff. **Concert-Fifflern,** M. 10, 12, 16, 50, 18, 50, 25, 30 bis 100. **Accord-Fifflern,** ohne Lehrer, ohne Notenkenntnis in 1 Stunde zu erlernen. M. 6, 7, 50, 10. **Müller's Accord-Fifflern,** bestes Fabricat, M. 12, 50, 15, 24, 36. **Zugharmonikas,** unübertroffen, einreihig: M. 4, 50, 5, 6, 50, 9, 12, 15 bis 25 — zweireihig: M. 10, 50, 12, 16, 18, 20, 25, 30, 36, 40 — **Bandonions,** M. 22, 36 — ff. Glemmiger, 100-tönig, Octav mit Stoff M. 95. **Turner-Trommeln, Signalhörner, Polypthons, Symphonions** denkbar billig je Preise. Umlaufend gefastet. Preislisten umlopf. — Für Berufs-musiker preiswerthe Instrumente u. Saiten. — Reparaturen an Messing-, Streich- und Holzblasinstrumenten gut und billig. [1616]

Nur 12 monat. aufeinanderfolg. u. je einer am

Ersten jeden Monats

stattfind. gross Ziehungen, in welchen jedes Serien-Loos einen Treffer sicher erhält. Der Theilnehmer kann durch dieselben von d. in Treffern à Mk. 500,000, 400,000, 500,000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. Mk. 20,000, 15,000, 10,000 etc, mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prosp. u. Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120. — oder per Ziehung nur Mk. 10. — die Hälfte davon Mk. 5. —, ein Viertel Mk. 2.80. Anmelddungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnung-Stelle: **Alois Bernhard, Frankfurt a. M.** [1155]

Reine Südweine,

Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Lacrimae-Christi etc, direct importirt, hochfeine Qualität, **6 Flaschen M. 10, 12 Flaschen M. 17, 24 Flaschen M. 32** incl. Glas und Kiste franco und zollfrei jeder deutsch. Bahnstation geg. Nachnahme.

Richard Kox,
Duisburg a. Rhein.

Molkerei Lüchow, E. U. in Lüchow (Hannov.) empfiehlt ihre

hochf. Tafelbutter

in Portionen à 9 Wd. Tab. zu 10 Wd. franco gegen Nachn. Bei Abnahme in Gebinden nach Vereinbarung billiger.

Wer mit Erfolg alle Mähehaltung (Bewässerung) — Porto und Nebenpflanzen — eriparen will, wende sich an die äteste und leistungsfähigste

Annouen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Merseburg.

Postfach! [1474]
Auskunft kostenfrei.
Sehaacke, Postfach 21 a. D., Hannover.

Dr. Spranger'sche Magenpflanz helfen sofort bei Sodbrennen, Säuren, Migrän, Magenkrampf, Uebelkeit, Verstopfung, Verflüssigung, Aufstreichungen, Erbrechen u. Gähnen, Blähungen, hart, labiafekt. Magen mit Appetit. Näheres die Gebrauchsanweisung. Zu haben in den Apotheken à Flasche 60 Pfg.

Loose, welche jeden Monat gewinnen, empfiehlt

S. Zahn, Amtsbauler 6e.

Gutkochende weisse Speisepfartoffeln

à Cir. 3 Wd., Posten von 3 Centner an werden frei in Haus geliefert. Zu haben bei

A. Zacher, [1597]
Altenerburger Schulplatz 2.

Saat-Kartoffeln-Verkauf.

Nachstehend verzeichnete Sorten gaben hier während der letzten 2 Jahre die höchsten Erträge:

Gehemirath Thiel, Professor Maercker, Imperator [1395] und hat Saatwaare davon abzugeben.

Domäne Schladebach b. Rößschau.

Für sparsame Hausfrauen. Weiße Cocosölseife für alle Wasch- (besonders auch Toilette-) Zwecke vorzüglich geeignet à Wd. 20 und 25 Wd., 1/2 Cir. 5 Wd. frei Haus. [1656]
Amthäuser 6e.

Husten-Bonbons

u haben in Merseburg bei den Herren **G. Lobe** und **Rich. Schurig.**

Marca Italia roth und weiss

Durch königl. ital. Staats-Controllen garantiert reine Tischweine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Kinen & Co. 90 Pf. per Flasche ohne Glas 85 Pf. bei 12 Flaschen, ohne Glas sowie sämtl. Marken der Gesellschaft. Zu beziehen durch **Heinr. Schultze jun., Merseburg, kl. Ritterstr. 18.**

Eine Kub mit dem Halbe steht zu verkaufen **Kötzschen 24.**



Warum lobt sich stets der Besuch des Geschäftshauses Aug. Bolich in Leipzig?

Bügel schon der gute Ruf dieses bekannten Kaufhauses, dessen Bild wir jüngst unsere gefächelten Bemerkungen konnten, dafür, daß Bolich, der das Geschäftshaus Aug. Bolich in Leipzig besucht, das sie mit uns unbekannt verläßt, so wollen wir es heute doch nicht unerwähnt lassen, in furc in Zeiten einer Ueberfülle zu bieten, durch welche Maßnahmen das Haus Bolich eine solche Unterstellung einnimmt, und wodurch es den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen im Stande ist.

Es liegt dies hauptsächlich an dem systematischen Ausbau der einzelnen Abtheilungen, deren jede gewissermaßen ein großes Geschäft für sich bildet. Unter gegenwärtiger, sachmässiger Leitung findet auch der feinsten Artikel die Beachtung und erhält die Pflege, welche die Einfäufe im Hause Aug. Bolich so vortrefflich arbeiten lassen. Um die Käufer mit allem Bequemlichkeiten zu versehen, wird nicht der Besuch des Heide, nicht das Angebot abgemert, sondern es werden die verschiedensten Fabrikationsplätze und Produktionsländer in regelmäßiger wiederkehrender Zwischenräumen besucht, um unter günstigsten Bedingungen die großen Bestellungen unterzubringen, wie sie ein derartiges Kaufhaus überhaupt nur geben kann.

Die Kleider-Abtheilung des Hauses Bolich hat sich die Aufgabe gestellt, ein wirklich gebiegene, solide und hand in hand hiermit höchst preiswürdige Stoffe zu führen. Die Arbeit in und je der Saison größtentheils eigene Ideen der auf dem Gebiete der Mode so erfahrenen Leiter dieses Geschäftshaus.

Dass nun solche, den Fabrikanten zur Ausführung übergebenen, Ideen von diesen an andere Geschäfte nicht weiter gegeben werden, dürfte als selbstverständlich gelten; so ist man denn im Hause Bolich sicher, immer etwas Neues, Eigenartiges und vollendet Schmackvolles zu finden.

In Bezug auf Reichhaltigkeit in den verschiedensten Preislagen darf mit Zug und Recht behauptet werden, daß in reimmollen Kleiderstoffen, wie Voden, Gyno, Reige, bis hinauf zu den hoch-elegantesten Reuten, wie Ciépon, französische Blasenstoffe, Barbe, Alpaca, Nichts fehlt was irgendwo Anspruch auf die Bezeichnung „modern und elit“ erheben dürfte. Nichts anderes ist in baummollenen Stoffen und Reuten! Was die Saison an Neuheiten in bedruckn, baummollenen Geweben, Flansen, englischen, brochiten Zeppis, feinsten Krepp, in kunstlich-gefarbten Keilen oder sonst noch gebracht hat, findet man bei Bolich in den vornehmsten Ausführungen.

Und geben wir nun der Seiden-Abtheilung, jener Spezialabtheilung des Hauses.

Gebornmann weiß heute, wie schwer trotz aller von manchen Seiten gegebenen Anweisungen, ja wie unendlich schwer Seite zu beurtheilen ist. Beim Einkauf von Seidenstoffen muß die Käuferin Vertrauen zu ihrem Lieferanten haben, und dieses Vertrauen zeigt er sich im regelmäßigen Maße sich würdig zu zeigen, betrachtet das Deutsche Seidenhaus Aug Bolich als eine vornehmste Aufgabe. Deutsches Seidenhaus nennt es sich, weil es, wenn irgend möglich, den

sol den, deutschen Gezeugnissen, besonders in schwarzen und einfarbigen Seidenstoffen, die größte Bedeutung schenkt und somit nicht unwesentlich zur weiteren Hebung deutschen Gewerbetriebs beiträgt. Allerdings lassen sich nicht alle Seidenstoffe im deutschen Vaterlande herstellen. Das Ausland liefert uns die Japanische Seide, die das Haus Bolich direkt als Yokohama bezieht und mit 1 Mark das Meter in den Handel bringt; China sendet Tupper- und Foulat-Seide, aus Seidenkrepp, Como in Italien und Lyon erzeugen die vornehmsten Seidenstoffe, herrliche Damase und schwere Brocas. Alles dieses vereinigt sich in bestmögliche Qualitäten in den Lagern des Hauses Aug. Bolich.

Unter den bedruckten Saison-Neuheiten nennen wir: Taffet in glatt und ungewirkter Meter Mk. 2.50 bis 4.50, Taffet quadrillé in schwarz, weiß, blau-weiß und bunt farzt in gleichen Preislagen, Taffet saconné, anpreisende kleine Kunst in vornehmen Farbensetzungen, Stetten auf Taffet oder Surah-Brund in hochgelagerten Ausführungen, Meter Mk. 3.- bis 6.50. Den Artikel weisse Seide für Krautkleider wird in Bezug auf Qualität und Farbe besondere Beachtung geschenkt und eine unerschöpfte Auswahl in allen Behalten gegeben.

Das schwarze Stoffe, sowohl in Welle als auch in Seite in grösster Mannigfaltigkeit am Lager sind, bedarf eigentlich kaum der Ermahnung.

Doch nun müssen wir unsere Mittheilungen über die Kleiderabtheilung schließen. Wir wenden uns zur Abtheilung Damen-Confection.

Der zu Anfang der sichziger Jahre Leipzig besucht hat, wird sich erinnern, daß Herr Bolich zuerst es gewesen, der die Confection im Großen in Leipzig einführte.

Die Abtheilung Confection hat im Hause Bolich einen ungeheuren Aufschwung genommen; es läßt sich dieses nicht besser illustriren als durch Ausführung der Thatsache, daß in der Fertigstellung die fasslose Ja. I von über 600 meublichen und 60 männlichen Arbeitskräften beschäftigt sind.

Kostüme, darunter Jackettleider nach neuestem Schnitt, für 15 Mk., Kleider für das Stück von 80 Pfg. an, Mäntel, Pelzerm, Jacketts, Unterröcke, Schürzen, Knabenjassen — alle diese Gegenstände werden in den Arbeitsstufen des Hauses gefertigt, und bevor sie im Lager Aufnahme finden, sorgfältig auf guten Sitz und tadellose Ausführung geprüft.

Die neu erichtete Abtheilung Herren-Confection fertigt Anzüge nach Waag in deutschem und wiener Schnitt und zwar einen geschmackvollen Herren-Anzug schon von Mk. 33.— an, bietet jedoch besonders in mittleren und besseren Sachen Hervorragendes in jeder Gewerkschaftung. Für die kommende Sommer-fashion ist besonders auf die leichte Herren-Confection in Dress, Jacketts, Mohair, Alpaca, Zirmstoff aufmerktem gemacht. Diese fertigen Anzüge und Jacketts, letztere schon von Mk. 1.65 an, erfreuen sich in der heißen Jahreszeit großer Beliebtheit.

Gehen wir über die Eingelbittlungen für Möbelstoffe, Decken, Teppiche, Portieren, Gardinen, in deren nur das Vergügliche geboten wird, hinweg, so

müssen wir als ein großes Glied des Ganzen die Wasche-Abtheilung erwähnen. Wasche, mag es Leib-, Bett- oder Tischwäsche sein, bleibt der Seite jeder sorgsamem Hausfrau. Handelt es sich darum, diese Gegenstände für den eigenen Haushalt zu verwenden, oder soll die Tochter mit prächtiger Ausstattung versehen werden, immer wird man gut thun, die vorrätigen Angebote der Keinen-Abtheilung in erster Linie zu berücksichtigen.

Die vielen, zur größten Zufriedenheit ausgeführten Aufträge aus der bürgerlichen Klasse, sowohl als auch aus aristokratischen Kreisen legen Zeugnis dafür ab, daß die Firma Aug. Bolich auch in Bezug auf Braut-Ausstattungen den größten Anforderungen Genüge leistet.

Das Bild, welches wir hier vom Hause Aug. Bolich gegeben haben, wäre kein vollständiges, zu nennen, wollen wir nicht des im eigenen Verlage erstehen neuen Wochen- und Familienblatt der Deutschen Wochenzeitung (Einhaltung) thun. Unseres Wissens steht in das Geschäftshaus Aug. Bolich nicht allein in Leipzig, sondern in der ganzen Welt das größte Modewarenhaus, welches eine große Modewaren-Genuss herausgibt. Und welche Beachtung dieses übrigen alle Kaufmann sehr zu empfehlende Mode- und Familienblatt gefunden hat, geht am besten daraus hervor, daß die Deutsche Wochenzeitung im Laufe eines Anjahrs von über 80,000 Abonnenten erworben hat und fremdlandische Ausgaben bereits in Spanien, Portugal, Italien und der Schweiz erschienen.

11636

Daunen-Betten
für nur 25 Mk.
Ein vollständiges großes, aus glatt rothem Barz mit garantiert neuen Daunen, reichlich gefülltes 2schläfiges Daunen-Oberevntm. 2 gut Feder-Boxen vor u. nach.

Carl Hoffmann,
Berborni-Platz 1, 1211
Bettend.-Handelsgeschäft.

Die Berliner Lohndrucker- und Buchbinder-Union ist die grösste und beliebteste aller Preise-Lohndrucker-Unionen.

XX. Course
Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Hauptgewinne:
5 vierspännige, 1 hochedlen Reit-
7 zweispännige, 2 und Wagen-
8 einspännige 200 Pferden.

18 Equipagen mit

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloose (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3. 1895
— Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme. —

Jeder,
der von mir bezieht, erhält
1 goldene Uhr
umsonst!

Aus der Equationsmethode einer der größten Uhrfabriken habe ich einen großen Vorrath Tagewahnen unter dem Fabrikationspreise übernommen und verkaufe **spotbillig** jede Herren Remontoiruhr für 18 Mark.

Die Uhr ist so stark echt vergolde, daß sie von einer goldenen Uhr nicht zu unterscheiden ist und verliert nie den vollen Goldglanz. Die Uhr ist mit Dedel über Zifferblatt versehen. Savonette, Remort, 8 rubis, extra feines starkes Werk. Prächtige Uhren aus Gold, kein Gravir auf jedem Dedel; ebenso alles übrige wunderbar gravirt. Reparaturen abgeschlossen. Jede Uhr liefert ich regulirt. **Hebernehme volle Garantie für dieses Prachtwerk.**

Hilfte ausgeglichen, da ich bei Nicht-gefallenen Uhr unter Erstattung des Preises binnen 8 Tagen zurücknehme. Bitte nicht zu verwechseln mit Gold und ähnlichen Metallen. — Ich versende für 18 Mark franco nach allen Orten. (Nachnahme kostet 30 Pf. mehr)

Wanzerketten
Golddoublet, mit Patentarabier, wie echt Gold, kein Talmi oder dergleichen, verliert nie den reinen Goldglanz.
Preis 3 Mark!

Albert Kruschke, Berlin SW.
Kommandantenstraße 18. 1142

Feinstes Thüringer Mohnöl empfing und empfiehlt **K. Henniecke**

L. Waltzinger,
Ottweiler (Bei Trier),
hervorragend leistungsfähiges Tuch-verkaufhaus, gegr. 1843, empfiehlt reich Auswahl in Tuchen, Surpino, Sammgarn, Gheivot, Stoffen etc. in nur hohen Qualität. Versandt mit Nachn. v. 20 Mk. an loco. Muster franco gegen loco. 11415

J. Sommer,
Breitestraße 4.
An- u. Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Betten, Möbeln und Schuhwaaren aller Art. 11445

Lawn Tennis
u. Radfahrerschuhe
sowie alle andern Sport-, Straßen- u. Geschäfts-Schuhwaaren in schwarz und farbig, Leder empfiehlt in bequemer Ausfertigung zu billigen Preisen **Paul Exner,**
1256j Entenplan 2.
Anfertigung nach Waag und Reparaturen.

Anerkannt bestes **Klauenöl** für Nähmaschinen und sahräder aus der Anodenfabrik von **H. Möbius & Sohn, Hannover,** ist hier zu haben bei: **Otto Erdmann, Stufenstraße 4.**

Arbeitsbücher
sind vorräthig in der Kreisblatt-Expedition.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Gartenmöbel,
verzinkt Drahtgeflecht, Stachelzaunendraht, ferner: Eimer, u. Kochgeschirre, marmorirt, blau und grau emailirt, sowie sämtliche Eisenblechwaaren vom Einfachen bis zu den feinsten Decors empfiehlt **Alb. Bohrmann Nachf.,** W. Seibicke. 11609

Anfertigung aller Drucksachen elegant und sauber zu billigsten Preisen.

Merseburger Kreisblatt-Druckerei
A. Reichel

MERSEBURG.

Adresskarten, Arvbilste, Arbeitsordnungen, Broschüren, Bestellzettel, Diplome, Etiquetten, Einladungen, Familiennachrichten, Formulare aller Art, Geschäftsbriefe, Glückwünsch-Karten, Gedenkzettel, Hochzeits-Kladderadatsche, Kataloge, Liefer cheiter, Menus, Mittheilungen, Notes, Postkarten, Prospekte, Preislisten, Pakete, Puckeladressen, Quittungen, Rechnungen, Statuten, Speisekarten, Tafelblätter, Tanzordnungen, Visitenkarten, Verlobungsaussagen, Visiten, Wechselformulare, Wolskarten etc. etc.

Aus erster Hand
versende jedes Maass feinste Tuch-, Buckskin-, Cheviot- und Paletstoffs zu Original-Fabrikpreisen. Niemand versäume, meine Muster-collection zu verlangen, die ich auch an Private frei versende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. 1499

Paul Emmerich, Tuchfabrikant,
Spremberg (Nieder-Lausitz).

Unanfechtbare Policeen. **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Unverfallbare Policeen.

Gegründet General-Agentur Magdeburg. 1855.

Versicherungen auf Todes- und Erlebensfall, Rente und Aussteuer. Mit u. ohne Gewinnanteil, 50% Bonifikation, Anwaliditätsersicher. Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abzweigen der Versicherung). Nach Wahl steigende od. annähernd gleichbleibende Diobende nach 3 Jahren.

Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

Cautionen an Beamte. Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen. = Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. = Denkbare grösste Sicherheit bei einem Vermögen von 36 Millionen Mk.

Prospecte und Auskufft gratis bei sämtlichen Vertretern. Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Getreide- und Rübenackern empfehlen billig 11625 **Gebr. Wiegand.**

Prima Portland-Cement in 1/2, 1/4 und 1/8 Tonnen billigt bei **Carl Herfurth.**

Presssteine, Briquets, böhm. Braunkohle, Grude-Coke, Anzünder etc. in nur besten Qualitäten liefert **Otto Teichmann.**

Moselwein
eigenes Wachsthum, vers. in fl. Gebind. v. 25 Utr. an à Utr. zu 70 Pf. Probe gratis.
Jos. Sonntag, Weinproducent 1498j in Alfen a. d. Wosel.

la. Mostrich,
A. P. und 18 Pfg. bei **Carl Herfurth.**

Preßsteine, Gartenfies, Hausand, Stubensand
empfehlen **Lützendorfer Koblenzwerk U. G.** 1614

Bir gest. Beachtung!
Unsere io oft gäherte Bitte, Annoncen gefst. bis spätesten 9 Uhr Vormittags einreichen zu wollen, findet leider vielfach noch zu wenig Berücksichtigung. Wir bitten dringend, aus der Unannehmlichkeit zu ertheben, Anzeigen zurückzusehen zu müssen, was wir bei den nach 9 Uhr eingehenden unbedingt zu thun gezwungen sind, wenn wir eine regelmäßige und rechtzeitige Bestellung und Ausgabe unferes Blattes erreichen wollen.

Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Druck und Verlag der Merseburger Kreisblatt-Druckerei (A. Reichel), Merseburg, Altenerber Schulplatz 6.

